

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB): Preisgünstigen, nachhaltigen und gemeinnützigen Wohnungsbau im Kirchenfeld; Fristverlängerung Punkt 3**

Am 30. August 2012 hat der Stadtrat Punkt 2 und 4 der folgenden Motion Fraktion GB/JA! als Motion und Punkt 3 als Postulat erheblich erklärt. Punkt 1 wurde abgelehnt, Punkt 5 zurückgezogen:

Auf dem heutigen Areal des Tramdepots Burgernziel soll eine qualitativ hochstehende Wohnüberbauung mit zusätzlichen Dienstleistungsflächen entstehen. Der städtische Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik als Eigentümer des Areals lanciert hierfür einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren.

Das Tramdepot Burgernziel hat das Quartier ein Jahrhundert lang geprägt. Durch den Bau des neuen Depots an der Bolligenstrasse wird ein grosses Areal in der Dienstleistungszone frei. Das Tramdepot Areal am Burgernziel ist von allen Seiten mit Strassen begrenzt: im Norden durch die stark befahrene Thunstrasse, im Süden durch die verkehrsberuhigte Stauffacherstrasse, im Westen durch die Brunnadernstrasse und im Osten durch den Kalcheggweg. Das Areal ist dank seiner Lage am östlichen Ende des Berner Kirchenfeldquartiers und dank seiner hervorragenden Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ein Schlüsselgrundstück im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtverdichtung. Eine Arealentwicklung mit Wohn- und Arbeitsnutzung ist ein zusätzlicher Nutzen fürs ganze Quartier: Mit kundennahen Dienstleistungen und öffentlichen und sozialen Einrichtungen wird der Standort zum neuen Quartierzentrum avancieren. Als Baurechtsabgeberin hat die Stadt hier die Möglichkeit die Arealentwicklung nachhaltig zu prägen und eine modellhafte Wohnpolitik umzusetzen. Dazu gehören ökologische, gemeinnützige und soziale Aspekte.

Um diese durchzusetzen, fordern wir den Gemeinderat auf, für die Planung folgende Eckwerte festzulegen:

1. Der Anteil an gemeinnützigen Wohnbauträgern beträgt 40 Prozent.
2. Im Erdgeschoss sind insbesondere Flächen für Dienstleistungen und Gewerbetreibenden vorzusehen, welche den Alltagsbedürfnissen des Quartiers zugutekommen.
3. Die im Erdgeschoss angesiedelten Nutzungen dürfen kein Mehrverkehr generieren.
4. Die Überbauung soll nach den Vorgaben der 2000-Watt Gesellschaft realisiert werden.
5. Die im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Beurteilungs-Kriterien werden an diese Forderungen angepasst.

Begründung der Dringlichkeit

Ab sofort haben Projektteams aus den Fachrichtungen Architektur und Städtebau bis zum 13. Juli 2012 die Möglichkeit, die Wettbewerbsunterlagen zu beziehen. Die Projekte sind bis am 7. Dezember 2012 einzureichen. Ein schneller Entscheid des Stadtrates könnte in das Wettbewerbsprogramm einfließen. Somit würde eine Verzögerung des Projektwettbewerbes vermieden.

Bern, 21. Juni 2012

Dringliche Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB): Rahel Ruch, Hasim Sancar, Judith Gasser, Cristina Anliker-Mansour, Esther Oester, Hasim Sancar

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Bericht des Gemeinderats

Der offene Projektwettbewerb für die Errichtung von neuem Wohn- und Geschäftsraum auf dem Areal des heutigen Tramdepots Burgernziel ist im Februar 2013 entschieden worden. Das Siegerprojekt heisst „bärn ost“ und stammt vom Architekturbüro ds.architekten eth sia aus Basel. Das Siegerprojekt sieht die Realisierung einer einzigen Gebäudefigur mit einfacher Grundsystematik und klarer Rohbaustruktur vor. Diese schöpft das Potenzial des Strassengevierts vorteilhaft aus und besetzt das Tramdepot Areal in seiner ganzen Ausdehnung neu. Die rund 100 attraktiven und innenräumlich ansprechenden, von Hof zu Hof oder von Strasse zu Hof durchreichenden Wohnungen sind vielfältig nutzbar und zweckmässig aufgebaut. Sie ermöglichen verschiedene Haushaltsformen, vom Einpersonenhaushalt bis zur Wohngemeinschaft. Entlang der Thunstrasse stehen für Geschäftsräumlichkeiten rund 3 000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Die gut strukturierten Gewerberäume lassen unterschiedliche Nutzungen von Kleinbetrieben bis zum Grossverteiler zu. Komplettiert wird das Angebot mit einem Quartiertreffpunkt und einem Restaurant.

Anlässlich der Ausstellung zum Wettbewerb im Tramdepot Burgernziel haben diverse Gespräche zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Quartiervertretung Stadtteil IV (QUAV4), Geschäftsleuten und der städtischen Liegenschaftsverwaltung stattgefunden. Bis Ende 2013 findet die Überarbeitung des Siegerprojekts statt, dabei werden die Anliegen des Quartiers soweit als möglich berücksichtigt.

Weil für den als Postulat erheblich erklärten Punkt 3 dem Stadtrat erst ein Prüfungsbericht vorgelegt werden kann, wenn die definitiven Gespräche mit den Investorinnen und Investoren erfolgt und die Verträge abgeschlossen sind, beantragt der Gemeinderat für die Vorlage des Prüfungsberichts eine Fristverlängerung. Bei der Auswahl der Investorinnen oder Investoren wird dem Anliegen gemäss Postulat, Mehrverkehr zu vermeiden, Rechnung getragen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GB/JA! (Stéfanie Penher, GB): Preisgünstigen, nachhaltigen und gemeinnützigen Wohnungsbau im Kirchenfeld; Fristverlängerung Punkt 3.
2. Er verlängert die Frist zur Vorlage des Prüfungsberichts bis Ende September 2014.

Bern, 28. August 2013

Der Gemeinderat